

BERICHTE AUS DEM HAUPTAUSSCHUSS

Am 6. April 1984 fand die 1. ord. Hauptausschußsitzung der Hochschülerschaft an der TU Graz im SS 1984 statt. Folgende Punkte wurde dabei behandelt:

Ausländer:

In einer Hörerversammlung für Ausländer kam es zu großen Streitigkeiten zwischen der Hochschülerschaft und der Union Ausländischer Studierender. Letztere lehnte die Ausländerreferenten ab, weil sie nicht von den Ausländern direkt gewählt wurden. In danach geführten Verhandlungen mit der Union konnte jedoch diese überzeugt werden, im Ausländerreferat der Hochschülerschaft an der TU Graz mitzuarbeiten.

Akademikerarbeitslosigkeit:

Vom 21. bis 26. Mai 1984 findet eine Veranstaltungswoche zum Thema "Akademikerarbeitslosigkeit" in ganz Österreich statt. Die Hochschülerschaft an der TU Graz veranstaltet am Montag, den 21. Mai 1984 eine Podiumsdiskussion zum Thema "Auswirkungen der Mikroelektronik auf den Arbeitsmarkt (Arbeitsplatz)". Für diese Veranstaltung wurde ein Vertreter von General Motors, Herr Kommerzialrat Dr. Alfred Weizendorf von der Vereinigung Österr. Industrieller, Herr Landtagsabgeordneter Karl Rainer von der Gewerkschaft der Privatangestellten und ein Wissenschaftsvertreter der TU Graz eingeladen.

Fakultät Elektrotechnik:

Auf Vorschlag der studentischen Vertreter und der Assistenten wurde ein Fächertauschmodell bezüglich Elektrotechnik/Wirtschaft der Studienkommission Elektrotechnik vorgelegt. Weiters wird über die Einführung eines Studienversuches "Telematik und Informationsverarbeitung" diskutiert.

Fakultät Naturwissenschaften:

Sowohl in der Studienrichtung Technische Mathematik als auch in der Studienrichtung Technische Chemie werden Studienplanänderungen diskutiert. Näheres darüber erfährt ihr bei den zuständigen Studentenvertretern. Große Probleme gibt es bezüglich der Praktika in der Studienrichtung

Technische Physik. Hier bemühen sich die studentischen Vertreter, die angespannte Personalsituation mit dem Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung zu klären.

Studienberatungsreferat:

Es wurde Bericht über die Maturantenberatung in der Steiermark vorgelegt. Es wurden 17 Schulen mit ca. 950 Schülern beraten. Weiters ist der bisherige Studienberatungsreferent Martin Kober zurückgetreten. Eine diesbezügliche Ausschreibung findet Ihr in diesem Info.

Die nächste Sitzung des Hauptausschusses findet wahrscheinlich Ende Mai, Anfang Juni statt. Das genaue Datum könnt Ihr der Anschlagfläche der Hochschülerschaft entnehmen. Alle Studierenden sind dazu recht herzlich eingeladen.

Klaus Peter Masetti (Vorsitzender)

Ausschreibung

Folgende Referate der ÖH werden ausgeschrieben:

- Studienreformreferat
- "Maturantenberatungsreferat"
- Sozialreferat
- Zivildienstreferat

Studentenzentrum Inffeldgründe

Geht ein Wunsch in Erfüllung?

Seit bereits 15 Jahren nach Fertigstellung der ersten Institutsgebäude auf den Inffeldgründen war seitens der Studierenden immer der Wunsch nach einem Studentenzentrum vorhanden. Immer wieder wurden von den zuständigen Stellen Wortbekennnisse bezüglich der Notwendigkeit eines solchen Studentenzentrums abgelegt, doch es wurden keine konkreten Schritte unternommen. Nachdem sich nun die Inffeldgründe ausgedehnt haben und zum Zentrum der Studierenden des zweiten Studienabschnittes der Studienrichtungen Maschi-

nenbau, Maschinenbauwirtschaft, Verfahrenstechnik und Elektrotechnik geworden sind, bekam die Notwendigkeit eines Studentenzentrums vorrangige Priorität. Dementsprechend wurde in der Sitzung des akademischen Senates vom 5.12.1983 auf Betreiben der studentischen Mitglieder eine sog. "Arbeitsgruppe Kommunikationszentrum Inffeldgründe" eingerichtet, die sich als Ziel gesetzt hat, ein Raum- und Funktionsprogramm zu entwerfen. Nach intensiver zweimonatiger Arbeit konnte die Arbeitsgruppe unter Vorsitz von Herrn Prof. Hollomey, dem ich an dieser Stelle für seine Bemühungen danken möchte, dem akademischen Senat der TU Graz das Raum- und Funktionsprogramm des "Kommunikationszentrums Inffeldgründe" vorlegen. Die Arbeitsgruppe ging bei der Erfüllung ihrer Aufgabe von der derzeitigen unbefriedigenden Situation auf den Inffeldgründen aus. Es besteht derzeit dort keinerlei Möglichkeit, sich zwischen den Vorlesungen oder in der Mittagspause aufzuhalten. Dementsprechend wurde die Forderung nach Aufenthaltsräumen bzw. Lernräumen für die Studierenden gestellt. Weiters wurden auch Sporteinrichtungen in das Raum- und Funktionsprogramm aufgenommen, um den in den Inffeldgründen beschäftigten (Professoren, Assistenten, Studierende) eine sportliche Betätigung zu ermöglichen.

Das nachfolgend abgedruckte Raum- und Funktionsprogramm des Kommunikationszentrums Inffeldgründe wurde in der 4. Sitzung des Akademischen Senates am 26.3.1984 einstimmig beschlossen.

Raum- und Funktionsprogramm des Kommunikationszentrums Inffeldgründe:

1. Zeichensäle für 200 Studenten, unterteilbar in Einzelräume oder gegeneinander abgegrenzte Räume von 5 - 15 Arbeitsplätzen, davon 40 Arbeitsplätze mit EDV-gestützter Einrichtung 1000 m²
2. Teeküchen im Bereich der Zeichensäle 40 m²
3. Sitzgruppen in Verbindung mit den Teeküchen 100 m²
4. Aufenthalts- und Leseräume 60 m²
5. Bibliothek mit Zeitschriftenauflage und Leseplätze 614 m²